

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 44  
  
**Rubrik:** Die Frau von Heute

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der Mann mit der grünen Krawatte

Ich bin begeistert. Hingerissen. Entzückt!  
Es braucht viel bei mir, bis ich hingerissen bin. Und doch ist es so wenig! Es ist ein Mann. Ein ganz gewöhnlicher, unauffälliger harmloser nichtssagender junger Mann. Seit gestern bin ich restlos entzückt von ihm. Ich weiss nicht wie er aussieht, nicht wie er spricht, nicht wie er heisst, wo er wohnt, wer er ist.

Ja, noch mehr. Es klingt unglaublich: ich habe diesen jungen Mann noch nie in meinem Leben gesehen. Ich weiss nichts von ihm, als dass er einmal in seinem Leben, wie es nette harmlose junge Männer zu tun pflegen, eine neue Krawatte kaufte. — Und diese Krawatte wurde ihm zum Schicksal. Zum schwe-



**Nicht für jeden Fuß  
das gleiche Fußbad**  
Deshalb wählen Sie Ihr richtiges  
**BYTASAN-BAD**  
für kalte Füße, Reissen und Müdigkeit das wärmende  
**BYTASAN-GOLD**  
für heiße, geschwollene Füße, Müdigkeit u. Fußbrennen das kühlende  
**BYTASAN-SILBER**

Welche Wohltat, bei Fußbeschwerden die Füße im sprudelnden **Bytasan-Fußbad** zu baden. Die feinen Kohlensäurebläschen setzen sich am ganzen Fuße an und fördern die Blutzirkulation, stärken und erfrischen. Packungen à 3 Fußbäder Fr. 1.20, 12 Fußbäder Fr. 3.80. Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften.

## Meidet fettbildenden Zucker und süßt die Getränke mit den neuen Kristall-Saccharin-Tabletten

**Hermesetas**

Süßen ohne jeden Nebengeschmack, bilden kein Fett wie Zucker und sind garantiert durchaus unschädlich.

Erhält. in Apotheken und Drogerien zu Fr. 1.— das Döschen m. 500 Tabletten. A.-G. „Hermes“ Zürich 2



**GOLLIEZ**  
**NUSSCHALENSIRUP**  
das einzige zugleich stärkende Blutreinigungsmittel. Fr. 4.— und Fr. 7.50  
**EISENCOGNAC**  
Stärkungsmittel gegen Bleichsucht, Blutarmut, Appetitlosigkeit etc. Fr. 4.— und Fr. 8.—  
**PFEFFERMÜNZ-KAMILLENGEIST**  
Gegen Schwindel, Ohnmachten, Magenschmerzen. Fr. 2.— und Fr. 3.50  
Verlangen Sie in allen Apotheken und Drogerien nur diese seit vielen Jahren bewährten Original-Hausmittel.  
**APOTHEKE GOLLIEZ, MURTEN.**  
Umgehender Postversand.

## Prämienobligationen

kontrollieren gewissenhaft  
**Kilchenmann & Finger, Bern**  
Monbijoustraße 29

**An- und Verkauf von Prämienobligationen**  
Verlangen Sie unser Verlosungsblatt

# DIE FRAU

ren, schmerzlichen Schicksal. Oh, ich bin entzückt! ... Sie werden ebenfalls entzückt sein, wenn Sie die Geschichte mit der neuen Krawatte gehört haben!

Er band sich also eines Morgens die neue Krawatte um und ging spazieren. Er begegnete vielen Bekannten, und man grüßte sich gegenseitig sehr freundlich und die Leute dachten mit Wohlgefallen: Der junge Mann hat eine neue grüne Krawatte umgebunden. —

Am andern Tag band sich der harmlose junge Mann wieder die grüne Krawatte um den Hals und ging spazieren. (Wahrscheinlich ist der gute Jüngling arbeitslos, nicht wahr, sonst geht man doch nicht jeden Morgen spazieren?) Die Bekannten, die ihn antrafen, grüßten ihn wiederum äusserst freundlich, denn der junge Mann hat noch nie in seinem Leben jemand Anlass gegeben, nicht freundlich über ihn zu denken. — Aber hinterher dachten die einen: Wie, der hat ja schon wieder die grüne Krawatte umgebunden, der hat wohl gar keine andere, haha! Und die andern, die nervöseren, schimpften: Der macht uns noch verrückt mit seiner ewigen grünen Krawatte!

Der junge Mann aber, nichtsahnend, band sich am folgenden Morgen eine blaue Krawatte um und ging wieder spazieren. Haha, riefen einige Leute schon von weitem: da kommt der läppische junge Mann mit der grünen Kra-

watte! — Und als sie sahen, dass er eine blaue trug, fanden die einen, es sei unerhört, was sich der lächerliche Kerl erlaube mit seinen Mitmenschen. Die andern aber grinsten sehr weisheitsvoll und sagten: Der blöde Kerl soll sich doch nicht einbilden, er könne uns foppen! Und wenn er tausendmal behauptet, die Krawatte sei blau: Er trägt sie, und deshalb ist sie grün!

Die Geschichte endet sehr traurig: der harmlose junge Mann wird Ends aller Endes als Dieb, Lügner und Wüstling verschrien — obwohl er die grüne Krawatte nie mehr trug. Auch wenn er sie getragen hätte, oder wenn er in die Heilsarmee eingetreten wäre und in der blauroten Uniform spazieren gegangen wäre: immer nur hätten die Leute bei seinem Anblick gesagt: Da kommt der Idiot mit der grünen Krawatte!

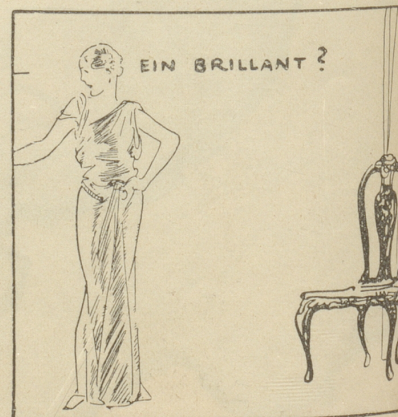
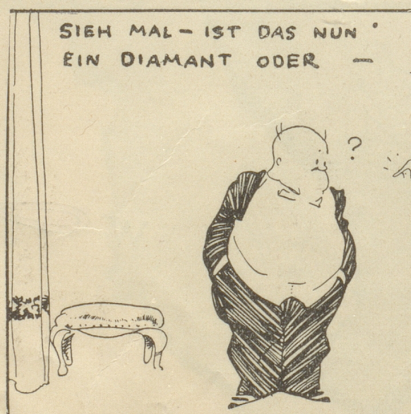
Und deshalb bin ich von diesem armen jungen Mann so begeistert. Er leidet, was jeder von uns mal hat leiden müssen, was jedem von uns schon morgen wieder passieren kann.

Es ist eine ganz gefährliche Sache mit diesen grünen Krawatten!

Grete Grundmann

## Häßliche Mädchen werden geheiratet

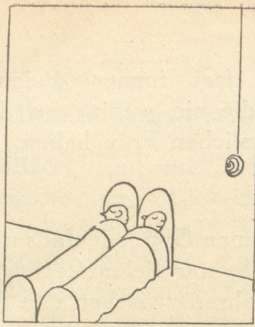
Die hübschen Mädchen zerbrechen sich oft den Kopf, warum auch hässliche Mädchen gehei-



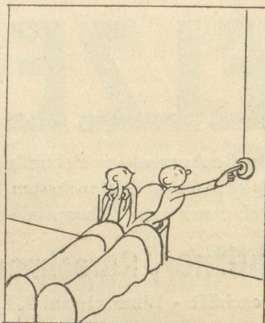
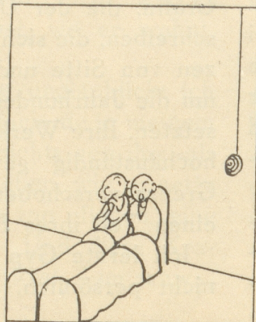
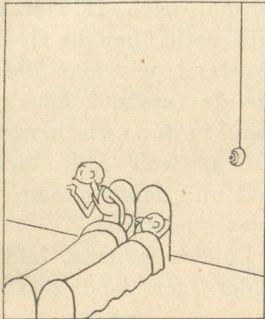




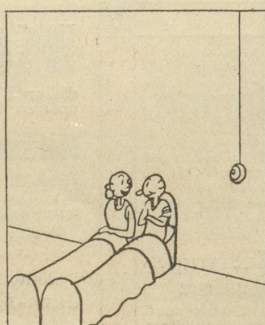
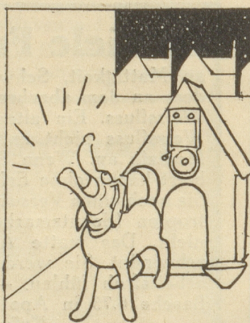
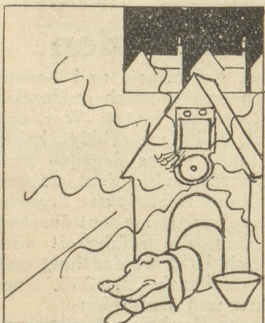




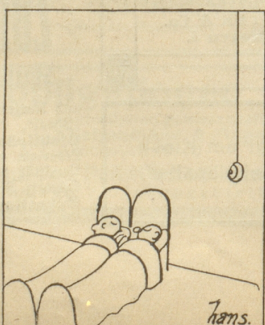
**Was  
man**



**zur  
Beruhigung**



**der  
Nerven  
alles  
tut**



*7ans.*

Humorist

ein Werk von ihr antiquarisch in einem grossen Haufen von Büchern zu Stück für Stück zwei Pence, also etwa 20 Rappen.

Nun war England damals noch pröder als das übrige Europa, wenigstens äusserlich, denn die «blauen Geschichten», die man sich in geschlossener Gesellschaft erzählte, waren auch nicht gerade von schlechten Eltern.

Ich freute mich diebisch über meinen Fund und war so unvorsichtig, im Geschäft von dem lustigen Buch zu erzählen. Da fragte mich eine englische Kollegin: Is it wiked? (ist es schlimm). Als ich Yes sagte, fragte sie nochmals: Verry wiked? (sehr schlimm), und als ich abermals bejahte, sagte sie: Than give it to me! (dann geben Sie es mir). Als ich ihr dann das Buch brachte, drückte sie mir lächelnd die 2 Pence in die Hand, die es mich gekostet hatte, um das Buch nicht mehr zurückgeben zu müssen. Als sie es aber gelesen hatte, war sie sehr enttäuscht. EH

## Die Frau von Morgen

Wir wollen sein ein einig Volk von Schwestern,  
von keinem Tee uns trennen und Kaffee;  
wir wollen wiederholen was wir gestern  
geplaudert haben, ach herrjee:  
Frau Meier hat ja heut' ein Bub bekommen  
ein netter ist's, ich hab' ihn selbst geseh'n;  
dem Müller haben's Möbel weggenommen  
es musste wirklich so gescheh'n  
weil in Konkurs er kam, nicht zahlte,  
deswegen haben sie ihn eingesteckt;  
damit er nicht noch weiter prahlte  
mit seinem Auto mit dem Rollverdeck.  
Von Hubers hat mein Mann mir gestern,  
gesagt, dass seine beiden Schwestern  
sich diesen Sommer tun vermählen,  
die welche nicht auf drei könn' zählen.  
Und auch die Migros hat beständig Nöte,  
mit der Regierung und den Advokaten,  
was will man denn, dass man uns mehr noch böte?  
Noch billiger ist Merz in Schweinebraten.  
Und noch etwas ist unverständlich heuer,  
dass die Bananen jetzo noch so teuer;  
Da macht gewiss der Stephen Taylor  
natürlich einen grossen Fehler.  
Man kann nicht all's genug verneinen  
und Wetter ist's, es ist zum Weinen.  
Auch bei der Weltenwirtschaftskonferenz  
da machten sie ein wenig Tänz.  
Frau Bünzli kauft sich einen Rock,  
man hört nichts mehr vom Kilchenstock?  
Die Sihl hat, wie man mir berichtet,  
sehr grossen Schaden angerichtet  
Und auch — jetzt hab' ich fast vergessen,  
Mein Mann wartet auf's Abendessen.  
Hab noch ein Einkauf zu besorgen  
Könnten S' mir nicht zwei Franken borgen?  
Hier haben Sie grad ein Fünfliber  
doch bringen Sie ihn morgen wieder!  
Nein, nein, das werd ich nicht verfehlen,  
ich muss Ihnen dann noch etwas erzählen ...

Fax